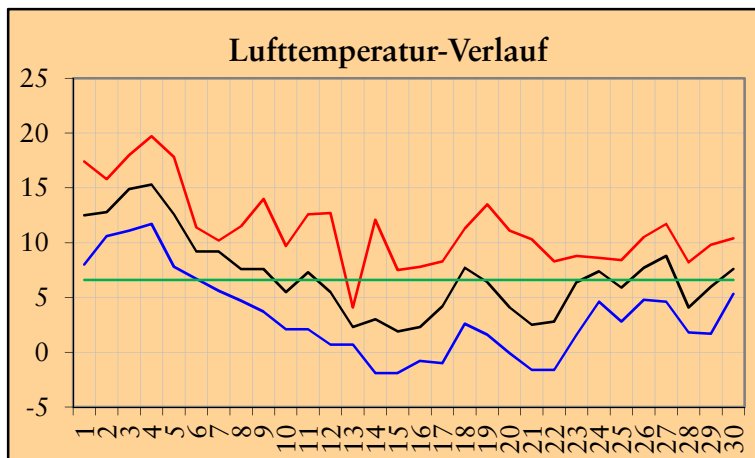


# Stabile Omega-Lage bringt lange Trockenheit und Sonnenschein

Im November zieht der Herbst noch einmal alle Register: Eine äußerst stabile Omega-Hochdruckwetterlage dominiert beinahe den gesamten Monat mit viel Sonnenschein und anfangs milden Temperaturen, die aber rasch auf novembertypische Werte zurückgehen. Die Monatsmitteltemperatur erreicht schließlich 7,0 Grad Celsius und liegt damit nur 0,4 Grad über dem langjährigen Mittel 1981-2010. Viel bemerkenswerter ist die Monatsniederschlagssumme von lediglich 5,8 Litern pro Quadratmeter (acht Prozent), womit der Monat knapp vor dem November 1953 als der trockenste November seit mindestens 1901 in die Bocholter Klimageschichte eingeht. Der seit 1848 bestehenden Klimareihe Kleve zufolge war nur der November 1853 noch trockener. Vom 20. Oktober bis einschließlich 30. November fallen nur spärliche Regenmengen (8,0 Liter). Dafür leistet die Sonne Überstunden. Der mittlere Bewölkungsgrad liegt bei lediglich 56 Prozent, eine Rekordzahl von neun heiteren Tagen wird verzeichnet.

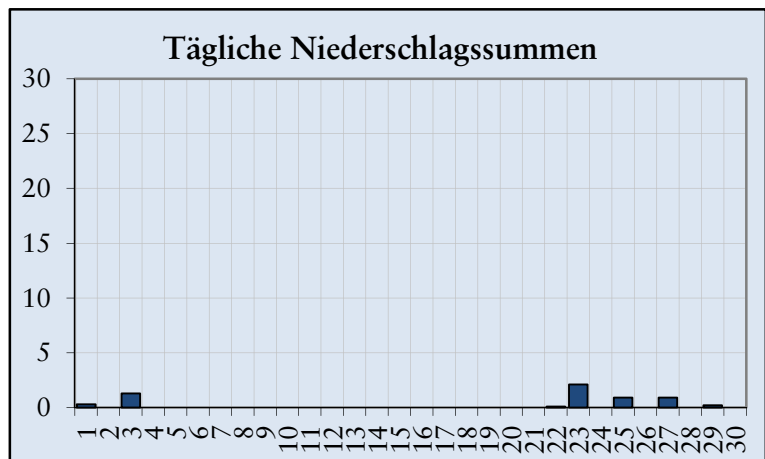


Gleich zu Monatsbeginn steigt das Thermometer auf rekordverdächtiges Niveau: Am 4. erreicht die Temperatur bei strahlendem Sonnenschein satte 19,7 Grad, womit der absolute Rekord der ersten Novemberdekade zum nunmehr dritten Mal eingestellt wird – nach ebenfalls 19,7 Grad am 7. November 1955 und 3. November 2005. Im zentralen Münsterland wird an diesem Tag

verbreitet sogar nochmals die 20-Grad-Marke erreicht, wie zum Beispiel am Flughafen Münster/Osnabrück bei Greven/Ladbergen mit 20,4 Grad.

November- bzw. Spätherbstbedingt gibt es aber auch ein paar Schönheitsfehler: Vom 6. bis zum 8. sowie am 10. gelangt etwas feuchtere Luft aus dem Ostseeraum in die Region, die dichten Hochnebel ausbildet, der tagsüber durch die Sonne nicht mehr aufgelöst werden kann. In ländlichen Lagen außerhalb bildet sich in den klaren Abendstunden oft flacher Bodennebel, der zu einigen tragischen Unfällen führt, wie auf der A31 bei Gronau. Besonders trüb gestalten sich der 13. und 23., als überall den ganzen Tag lang teils dichter Nebel herrscht. An den Tagen dazwischen scheint oftmals die Sonne. Nach dem wolkenlosen 9. ist das am 11./12., vom 14. bis zum 17. und am 20./21. der Fall. Nach ersten leichten Nachfrösten – am 14. und 15. werden frühmorgendliche Tiefstwerte von minus 1,9 Grad verzeichnet – stellt sich tagsüber sonniges Spätherbstwetter ein, dabei steigt das Quecksilber auf 8 bis 12 Grad.

Erst zum Monatsende strukturiert sich die Großwetterlage langsam um: Am Morgen des 23. fallen 2,2 Liter Regen pro Quadratmeter, und am 26./27. (erstes Adventswochenende) zieht ein Sturmtief über Skandinavien hinweg, das auch im Raum Bocholt neben etwas Regen (0,9 Liter) noch einzelne Sturmböen der Stärke acht (um 65 Kilometer pro Stunde) bringt. Die letzten Tage des Monats zeigen sich aber wieder freundlich bei vergleichsweise milden Temperaturen um 10 Grad. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr gab es am 29. November den ersten Schneefall; nachfolgend stellte sich eiskaltes Winterwetter ein, welches bis zum Dreikönigstag andauerte.



Am Ende erreicht der November ein markantes Niederschlagsminus, doch durch den häufigen Tau, Reif und Nebel dank der Jahreszeit macht sich die Trockenheit in der Natur nur in geringen Ausmaßen bemerkbar. Die Binnenschifffahrt hat hingegen mit Auswirkungen zu kämpfen: Durch die seit dem Frühjahr vorhandenen erheblichen Niederschlagsdefizite in Südwestdeutschland sowie die bundesweit markante Novembertrockenheit erreicht der Rheinpegel zum Monatsende historische Tiefstände (Emmerich: 0,34 Meter am 30.), die nur vom Trockenjahr 2003 (0,27 Meter) unterboten werden.

Eine größere Trockenheit herrschte hierzulande übrigens im April 2007, der überhaupt keinen messbaren Niederschlag aufwies. Damals fiel vom 31. März bis 5. Mai (36 Tage) kein messbarer Regen.